©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Die „Spinner und Schwärmer" des Schwalm-Eder-Kreises (des alten „Chattengaus") in Nordhessen

3. Noctuoidea: Notodontidae, Lymantriidae, Arctiidae, Noctuidae: Nolinae

von

Willy SCHULZ

Abkürzungen und Konventionen vergleiche im ersten Teil.
Die Teile 1 und 2 erschienen im Doppelheft 1/2 des Bandes **15** (1994, S. 31–46, 69–85).

Noctuoidea

Notodontidae
Notodontinae

Cerura vinula L.
Großer Gabelschwanz (L: 3815, RLV: 5)
FO: Borken (II; Großenenglis 2), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 4. v.–15. vii. (FJ: 1946, '55, '70, '73, '75, '76, '77, '78, '80, '85).
Als Falter am Licht, tags gelegentlich an Hauswänden, Stämmen sitzend, Raupe an niederen Futterpflanzen. Fund von je einmal 5 bzw. 6 Raupen an spitzblättrigen Weidenbüschen. Zucht e. o. war sehr verlustreich. Futter muß ggf. öfter erneuert werden. Biotope: Lichtes, niedriges Buschwerk mit den Futterpflanzen an Rainen, alten Steinbrüchen, Kies-, Sand-, Tongruben.

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **15** (4): 507–530, Februar 1995;
ISSN 0723-9912.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Furcula furcula CL.
Buchengabelschwanz (L: 3819, RLV: 4)
FO: Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 4. iii.–21. vi. (FJ: 1966, '67, '71, '72, '75, '79, '80, '84, '86).
REUHL: nicht selten an Licht. Vereinzelt am Licht (MLF u. BLF), oft in Zimmersrode (hier am Buchenwaldrand gelegen). Der Fundort Werrberg hat in der Nähe keine Buchen, aber Salweiden. REUHL: R. und P. wurden oft in den Rindenritzen von Buchenstämmen gefunden.

Furcula bifida BRAHM
Kleiner Gabelschwanz (L: 3819, RLV: 3)
FO: Borken (II; Großenenglis/Schule 2).
FD: 30. vi. (FJ: 1967).
Bisher nur 1 Exemplar für den Schwalm-Eder-Kreis am Mischlicht. REUHL: 21. v.–11. vii. Falter weniger oft als *F. furcula* am Licht. Raupen nicht häufig an Pappeln und Weiden. BERGMANN: Niedriges, lockeres Gestrüpp der Futterpflanzen.

Stauropus fagi L.
Buchenspinner (L: 3821, RLV: N)
FO: Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Borken (II; Großenenglis/Schule 2, Eschbach 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg und Forsthaus 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 23. iv.–25. viii. (FJ: 1962, '63, '64, '66, '67, '68, '69, '70, '71, '72, '73, '74, '76, '78, '82, '80, '83, '85). Vide 1988.
Homberg/Werrberg 23 – Zucht e. o. ergab z. T. Falter einer 2. Gen. Futter: gewässerte Birke, keine Probleme. Puppen verlangen gleichmäßig feuchte Lagerung während der Überwinterung. Fänge bisher nur am Licht (MLF, BLF). Immer zahlreich am Licht im Buchenwald auf der Landsburg und am Forsthaus am Waldrand. Es handelte sich ausschließlich um die dunkle Form *melaina* GROTH., nach REUHL f. *obscura* RBL. Biotope: Mischwald mit Rotbuchenbeständen, Wald- und Parklandschaften, hier auf dem Werrberg auch im Schlehenheckengebiet mit Weißdornbestand.

Harpyia milhauseri F.
Pergamentspinner (L: 3833)
FO: Borken (II), Neuenhain (XIV), Homberg (VI).
FD: 13. v.–17. vi. (FJ: 1967, '71, '72, '75, '79, '80, '81, '83, '85, '86, '88).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nur Lichtfänge, an günstigen Abenden 2–3 Exemplare. Im Heckenbereich auf dem Werrberg bei Homberg 1985, '86, '88 guter Anflug während der Flugzeit (Warmtrockengebiet). Da Eiche und Buche nicht in der Nähe wachsen, dürfte als Futterpflanze Birke in Frage kommen. BERGMANN: Man kann die Raupe Ende vii–Mitte viii von Eiche klopfen. Sie lebt meist hoch auf Bäumen, wird aber vom Sturm oft heruntergeweht und ist dann auch am Unterholz zu finden. Die Raupe ist gegen Feuchtigkeit sehr empfindlich. REUHL: WAGNER fand besetzte Kokons oft an Buchenstämmen.

Drymonia dodonaea [DEN. & SCHIFF.]
Ungefleckter Zickzackspinner, Dreifleckiger Eichenbuchenmittelwald-Blattspinner (L: 3827, RLV: N)
FO: Jesberg (VII; Gilsa 25), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37).
FD: 14. v.–4. vii. (FJ: 1963, '74, '80, '81, '82, '83).
REUHL: 3. v.–21. vii. Fänge ausschließlich am Licht, die meisten auf der Landsburg (Buchenmischwald am Basaltsteinbruch). Dort flogen auch 3 f. *dodonaea* BH. und 1 f. *albida* RBL. ans Licht. REUHL: In den Laubwäldern des Gebiets weit verbreitet. Raupen wurden oft von niedrigen Buchenzweigen geklopft. BERGMANN: Die Raupe lebt einzeln oder in kleinen Gruppen von Ende vi–Ende vii und im viii und ix an Eiche, seltener an Birke. Lebensgemeinschaften: Baum- und Strauchschicht lichter Bestände von Eichen, seltener Birken.

Drymonia ruficornis HUFN.
Dunkelgrauer Zickzackfalter, Grauer Eichenhochwald-Blattspinner (L: 3828, RLV: N)
FO: Jesberg (VII; Gilsa 25, Reptich u. Hohe Berg 26), Borken (II; Großenenglis/Schule/und Eschbach 2), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Dorheim 37), Homberg (VI; Umg./e. l. VI).
FD: 31. iii. (TRZ); 11. iv.–21. vi. (FJ: 1963, '64, '67, '69, '66, '72, '71, '76, '78, '81, '82, '83).
REUHL: 17. iv.–18. v. Fänge nur am Licht (MLF, BLF), 1 x als Raupe. REUHL: In allen Eichenwäldern nicht häufig und auch nicht selten. Die Raupe wurde wiederholt von niederen Eichenästen geklopft. BERGMANN: Lebensgemeinschaften: Baumschicht, seltener Strauchschicht lichter Eichenbestände an Waldrändern. Im Heckengebiet (Schlehengebiet und entspr. andere Heckensträucher) auf dem Werrberg (Homberg) beim Leuchten bisher keine Anflüge.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Drymonia obliterata ESPER (= *melagona* BRKH.)
Buchenglattrandspinner (L: 3830, RLV: N)
FO: Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 6. v.–25. vii. (1. Gen.); 15. viii. wohl 2. Gen. (FJ: 1959, '62, '63, '64, '66, '72, '76, '79, '80–'83, '85, '86).
REUHL: 8. v.–26. vii. (1. Gen.); 7. ix. 1924 (2. Gen.); BERGMANN: Ende v–Anfang vii (1. Gen.) und F. einer 2. Gen. Vor allem im Buchenwald auf der Landsburg am Licht recht häufig. Zuchten wurden bisher nicht durchgeführt. BERGMANN: Der Bestand schwankt anscheinend örtlich und jahrweise erheblich. Der Autor klopfte die Raupe von niedrigen Eichenbüschen. Größere Raupen lassen sich leicht ziehen. Strauch- und Baumschicht der Futterpflanzen an warmen, mehr oder weniger feuchten bis moorigen Stellen in Eichen-Buchen- und Eichen-Birken-Wäldern. Tagsüber sitzt der Falter zuweilen an Stämmen.

Notodonta tritopha [DEN. & SCHIFF.] (= *phoebe* SIEBERT)
Espen-Zickzackspinner, Pappelbirkengehölz-Zahnspinner
(L: 3832, RLV: 3)
FO: Jesberg (VII; Reptich 26), Borken (II; Großenenglis 2), FD: 1. Gen.: 21. v. (FJ: 1966) Großenenglis; 2. Gen.: 24. viii. (FJ: 1954) Reptich. Mergard: 17. und 21. ii. (FJ: 1956) Kassel 50 (TRZ).
BERGMANN: Ende iv–Anfang vii und Ende vii–Ende viii. Nur 2 Funde am Mischlicht. REUHL: Nur wenige Raupenfunde an *Populus tremula*. BERGMANN: Die Art kommt ziemlich zerstreut namentlich im Flach- und Hügelland vor und ist überall ziemlich selten und meist nur in Einzelstücken gefunden. Der Falter scheint Leitart von Pappelgesellschaften in der Uferbegleitvegetation zu sein. VÖLKER züchtete die Art mit Pyramidenpappel.

Notodonta torva HBN.
Gelbbrauner Zickzackspinner, Auenpappelgestrüpp-Zahnspinner
(L: 3826, RLV: 4)
FO: Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37).
FD: 1. Gen.: 10. v.–7. vii. (FJ: 1963, '64, '66, '69, '72, '73, '74, '77, '81, '82, '83); 2. Gen.: 14. vii.–7. viii.
REUHL: 1. Gen.: 30. iv.–9. vi.; 2. Gen.: 9. viii.–25. viii.; BERGMANN: 1. Gen.: Anfang v–Ende vi; 2. Gen.: Mitte vii–Mitte viii. Bisher nur am Licht. REUHL: wie *N. tritopha,* aber spärlicher. Die R.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

wurde nur ganz vereinzelt an *Populus tremula* gefunden. MERGARD züchtete 1952 e. o. mit Erfolg (Heiligenstadt). BERGMANN: Die Art gehört zu den in Thüringen seltenen Spinnern und ist an vielen Orten nur einmal beobachtet. Anscheinend Leitart von niedrigem Pappelgestrüpp und Pappelmischwäldern.

Notodonta dromedarius L.
Erlen-Zickzackspinner, Erlenbirkenauen-Zahnspinner
(L: 3825, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach u.Mochhausen/e. l. 30), Jesberg (VII; Gilsa 25), Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule MLF u. e. o. 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg/MLF u. e. o. 23).
FD: 26. iv. (TRZ); 1. Gen.: 7. v.–1. vii. (FJ: 1952, '53, '61, '62, '63, '64, '66, '67, '76, '78, '81, '82, '83, '85, '86, '89); 2. Gen.: 2. vii.–29. viii.; 3. Gen.: 7. ix.–14. ix. (e. o.).
REUHL: 1. Gen.: 16. v.–16. vi.; 2. Gen.: 5. vii.–13. viii. BERGMANN: 1. Gen.: Mitte v–Anfang vii; 2. Gen.: Ende vii–Mitte viii. Fänge durch Licht, e. l. und e. o. (Zuchten). BERGMANN: Leitart der unteren Baumschicht lichter Erlenauen in Tälern usw. Tagsüber wird er selten gefunden. Zuchten e. o. mit eingefrischter Birke, Futter alle 2–3 Tage erneuen, erhaltene Pupppen ergaben zu 100 % den Falter. F_2-Zucht als 3. Gen. erzielt.

Notodonta ziczac L.
Zickzackspinner, Uferweiden-Zahnspinner (L: 3841, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Kassel (50), Jesberg (VII; Gilsa 25, Hoher Berg 26, Reptich 26), Borken (II; Großenenglis/Schule und Eschbach 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg/e. o. u. MLF 23).
FD: 1. Gen.: 30. iv.–27. vi.; 2. Gen.: 2. vii.–13. viii.; 3. Gen.: 15. ix.–9. x. (e. o.).
REUHL: 1. Gen.: 30. iv.–22. v.; 2. Gen.: 3. vii.–16. viii.; BERGMANN: 1. Gen.: Ende iv–Anfang vi; 2. Gen.: Anfang vii–Anfang ix. Hauptsächlich Lichtfänge, Falter aus Zuchten e. o. REUHL: 2. Gen. häufiger. BERGMANN: Die Frühjahrsbrut ist nicht einheitlich zusammengesetzt. Sie entstammt den Eiern der Sommer- und Herbsttiere. Der Falter ist Leitart lichter Bestände niedriger Buschweidengesellschaften mit Salweidenbestand. Erfahrungen aus meinen Zuchten: Das eingefrischte Futter (am besten Salweide) nach 2–3 Tagen wechseln. Größere Raupen sind nicht mehr so empfindlich.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Peridea anceps GOEZE
Eichenhain-Zahnspinner (L: 3823, RLV: N)
FO: Borken (II; Großenenglis/Schule und Eschbach 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37).
FD: 4. iii.–28. v. (FJ: 1963, '64, '67, '69, '70–'74, '79, '81, '82).
Nur Lichtfänge. BERGMANN: Die Raupen leben in kleinen Gruppen oder einzeln an Eiche. Sie sind von Mitte v bis Anfang viii durch Klopfen der unteren Zweige älterer Eichen oder auch von jüngeren Eichenbüschen (-bäumen) zu erhalten. Baumbestände in Eichentrockenwäldern.

Pheosia tremula CL.
Pappel-Zahnspinner, Espenhain-Zahnspinner (L: 3835, RLV: 5)
FO: Jesberg (VII; Gilsa/e. l. 25), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI).
FD: 1. Gen.: 14. v.–2. vii. (FJ: 1980, '81, '82, '86, '87); 2. Gen.: 23. vii.–18. viii.
REUHL: 1. Gen.: 7. v.–7. vi.; 2. Gen.: 15. vii.–21. viii.; BERGMANN: 1. Gen.: Mitte v–Anfang vi; 2. Gen.: Ende vii–Mitte viii. Meistens als Lichtfang, merklich seltener als *P. gnoma*. REUHL: Als Falter und Raupe nicht selten. Die 1. Gen. seltener als die 2. Als R. auf Espen-, Weiden-, Pappelsträuchern zahlreich, bes. in lichten Wäldern, an Straßenrändern. BERGMANN: geringe Standorttreue. Biotop: Strauch- und Baumschicht der Bestände der Futterpflanzen, in Schonungen, an Wegen und Rändern in Espengebüschgesellschaften. Meine Zuchten von *P. tremula* verliefen bisher ohne Erfolg und sind nach meiner Ansicht die schwierigsten der Familie. Schon von Beginn an gingen die Räupchen noch nicht einmal ans (hier) Birkenfutter – wahrscheinlich deshalb.

Pheosia gnoma F.
Birken-Zahnspinner (L: 3834, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/e. l. 30), Jesberg (VII; Gilsa 25), Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Forsthaus und Landsburg 37), Homberg (VI; Schloßberg 21, Werrberg 23).
FD: 1. Gen.: 20. v.–6. vii. (FJ: 1951, '52, '62, '63, '66, '72, '74 '78, '83, '89); 2. Gen.: 15. vii.–8. viii.
REUHL: 15. v.–2. vii. und 16. vii.–13. viii. BERGMANN: Mitte v–Ende vi und Mitte vii–Anfang viii. Einmal e. l., sonst MLF. Häufiger als *P. tremula* am Licht. REUHL: Nicht selten in mit Birke durchsetzten Auen und Wäldern, auch in Birkenmooren. Die R. lassen sich

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

klopfen. BERGMANN: Sie ist in der Regel recht selten. Am zahlreichsten ist sie als R. Ende viii–Mitte ix. Der Bestand schwankt jahrweise. Die Standortstreue ist anscheinend nicht (wenig) ausgeprägt. Die R. lebt nur an Birke. Baum- und Strauchschicht von Birkenbeständen. Zuchten e. o. waren Mißerfolge. Die zwar aus dem Ei gut geschlüpften Raupen gingen erst gar nicht ans Futter. Zuchterfahrungen wie bei *P. tremula*.

Leucodonta bicoloria [DEN. & SCHIFF.]
Schneeweißer Zahnflügler, Birkenhain-Zahnspinner (L: 3840, RLV: 4)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Pommer/tags im Gras 31), Neuental (VI; Dorheim/Landsburg u. Forsthaus 37), Borken (II; Großenenglis/Eschbach 2).
FD: 4. v.–25. viii. Höhepunkt: Mitte vi. (FJ: 1952, '67, '72, '73, '74, '78 KF, '80, '82, '83*).
REUHL: 30. iv.–20. vii. (9. viii.); BERGMANN: Mitte v–Mitte vi (Mitte vii). Am Licht, bes. lokal auf der Landsburg. 1 x am Köder, tags besonders von Birken schüttelbar. Bergmann: Baumschicht lichter Bestände der Futterpflanze, insbesondere von Birken.

Pterostoma palpinum CL.
Pappelbuschhalden-Palpenspinner (L: 3837, RLV: 5)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/an Beleuchtungen 30), Jesberg (VII; Gilsa/Schule u. Obermühle 25), Borken (II; Lendorf 2a, Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 1. Gen.: 9. v.–21. vii.; 2. Gen. (unvollst.): 29. vii.–21. ix. (FJ: 1951, '52, '54, '55, '56, '61, '62, '63, '65, '66, '67, '76, '80, '82, '83, '86, '89).
REUHL: 14. v.–3. vii. BERGMANN: Ende iv–Anfang vii u. Ende vii–Mitte viii. Am Mischlicht und durch Zuchten e. o. Zuchten sind problematisch, wenn das eingefrischte Futter nicht alle 2–3 Tage gewechselt wird. Erhaltene Falter sind oft kleiner. BERGMANN: Der F. kann als Leitart lichter Gebüschfluren mit den Futterpflanzen von Uferböschungen von Gewässern betrachtet werden. In seinen Lebensstätten ist er ziemlich unbeständig und wird daher nicht alljährlich am selben Standort angetroffen.

Ptilodon capucina L.
Kamelspinner (L: 3838)

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25, Reptich/Schule 26), Neuental (XIV; Dorheim/Landsburg 37), Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 1. Gen.: 30. iv.–27. vi.; 2. Gen.: 2. vii.–20. viii. (FJ: 1952, '56, '62, '63, '65, '66, '72, '74, '68, '76, '78, '80, '81, '82, '85, '86).
REUHL: 2 Gen. ineinanderfließend: 3. v.–27. viii. Fänge am Mischlicht, als Raupe, durch Zuchten e. o. REUHL: Raupenfunde in allen Monaten zwischen dem 30. vi. und 2. x., besonders an Rotbuche. Form *giraffina* HBN. oft unter der Art. BERGMANN: Der Falter ist Leitart der unteren Baumschicht von lichten Rotbuchenwäldern. Tagsüber ruht er an Stämmen und auf Stauden.

Ptilodon cucullina [DEN. & SCHIFF.]
Ahornzahnspinner (L: 3839, RLV: 4)
FO: Neuental (XIV; Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Stadtbereich/e. l. VI, Werrberg 23).
FD: Homberg: 24. v. (FJ: 1949) e. l., 28. v. (FJ: 1989), 5. vi. (FJ: 1985), 8. vii. (FJ: 1989), 2 ♂♂ 17. vi. (FJ: 1986); Neuental: 16. vii. u. 18. vii. (FJ: 1983).
Eine seltene Art, auch in den Nachbargebieten, hier in Anzahl besonders am Licht gefunden.

Odontosia carmelita ESP.
Karmeliterspinner, Birkenhain-Zahnspinner (L: 3842, RLV: 3)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 10. iv.–6. v.
REUHL: 19. iv.–5. v.; BERGMANN: Mitte iv–Mitte v. Nur auf der Landsburg lokal recht häufig am Licht. Zuchten wurden nicht durchgeführt. Gilt für REUHL als sehr selten. BERGMANN: spärlich oder selten, wenig standortstreu. Der Falter scheint Leitart lichter Birken-Erlen-Wälder (Baumschicht). Tags am Fuße alter Birken, nachts spärlich und spät am Licht.

Ptilophora plumigera [DEN. & SCHIFF.]
Ahornwald-Frostspinner (L: 3836, RLV: 4)
FO: Neuental (XIV; Dorheim/Landsburg/in Anzahl 37), Homberg (VI; Werrberg 23)
FD: 27. x.–13. xi. Meist erst nach den ersten Nachtfrösten. (FJ: 1972, '79, '82*, '83, '87, '88).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Reuhl: 23. x.–11. xi. Fänge nur am Mischlicht. Zahlreich auf der Landsburg und dem Werrberg, weil Ahornbestand in der Nähe. Vielleicht häufiger als angenommen, weil die Art erst sehr spät am Ende des Jahres fliegt. R. wurden von WAGNER an (Feld-)Ahorn gefunden.

Phalera bucephala L.
Mondfleck (L: 3813, RLV: N)
FO: Ubiquist: Neuenstein (XII; Mühlbach/Bst 30), Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Borken (II; Großenenglis 2), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Stadtgebiet VI, Werrberg 23).
FD: 19. iii. e. o., 23. iv.–2. v. (e. o.), 7. v.–25. vii. (FJ: 1946, '49–'52, '59, '61, '64, '67–'69, '71–'73, '76–'82).
Überall, kommt gern ans Licht (MLF u. BLF). Häufig als größere Raupen eines Geleges, vorwiegend von Linde und Birke eingetragen (soll in den verschiedenen Landschaften jeweiliges Lieblingsfutter bevorzugen). Hier besonders gern Linde, woanders auch Eiche. Zuchten e. o. Leichte Zuchten, bei jungen Raupen ggf. öfter Eingefrischtes alle 2–3 Tage wechseln. Größere Raupen lassen sich problemlos ziehen. Tags an Baumstämmen. P. u. Moos von Baumstubben.

Gluphisia crenata ESP.
Auenpappelgehölz-Blattspinner, Dunkelgrauer Wellenrandspinner
(L: 3843, RLV: 2)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 9. v.–30. vii. (eine 2. Gen. im viii). (FJ: 1981, '82, '83, '86, '87, '89).
REUHL: 3. vii.–20. vii. Nur durch Lichtfang in Anzahl zu bekommen. FORSTER/WOHLFARTH: Die Falter halten sich in den Kronen alter Pappeln auf, weswegen sie wohl so verhältnismäßig selten beobachtet werden. REUHL: Zählt zu den seltenen Arten, wurde in früheren Jahrzehnten an den Pappeln der Rasenallee Wilhelmshöhe (Kassel) vereinzelt am Licht gefangen. In der Nähe des Fundplatzes am Werrberg gibt es keine Pappeln. Trotzdem wurden Falter in Anzahl '86, '87, '89 hier gefangen. Entweder kommt im Bereich des Heckengebietes anderes Futter in Frage, oder die Falter streunen weit herum.

Clostera curtula L.
Erpelschwanz (L: 3844, RLV: 4)

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FO: Borken (II; Großenenglis/Eschbach 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (Werrberg 23).
FD: 1. Gen.: 27. iv.–8. vi.; 2. Gen.: 13. vii.–7. viii. (FJ: 1967, '70, '72, '76, '80, '81, '82, '83–'87, '89).
REUHL: früher häufiger, wenige Falter im v, Raupen im vi und ix. BERGMANN: 1. Gen. Anfang v–Anfang vi, 2. Gen. Mitte vii–Mitte viii. Fast nur als F. am ML u. BL, die Raupe kann geklopft werden. 2. Generation heller als die 1. BERGMANN: R. oft an Stockausschlägen. In heißen Jahren ggf. eine 3. Gen., ggf. als Zucht. Leitart: Weiden-Pappel-Gebüschfluren.

Clostera anachoreta [DEN. & SCHIFF.]
Schwarzfleckiger Rauhfußspinner, Pappelweidengeröllflur-Erpelschwanz (L: 3845, RLV: 2)
FO: Borken (Lendorf 2a).
FD: 23. iv. (FJ: 1951).
REUHL: 15. iv. und im viii 1951. Nur 1 Fund als Puppe unter abstehender Weidenrinde. BERGMANN: Die Art gehört zu den in Thüringen seltenen Spinnern. Im höheren Gebirge ist sie noch nicht gefunden worden. Zwei Generationen. Die Eizucht ist, wie bei den anderen *Clostera*-Arten, leicht in Gläsern durchzuführen. Der F. ist Leitart der lichten Espen-, Weiden-Gebüschflur.

Clostera pigra HUFN.
Kleiner Rauhfußspinner, Weidenpappelkiesflur-Erpelschwanz
(L: 3847, RLV: 3)
FO: Borken (II; Lendorf/e. l. 2a), Jesberg (VII; Gilsa/Schule/1x an Beleuchtung 25), Neuental (Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37).
FD: 1. Gen.: 7. ii. (TRZ); 2. Gen.: 7. vii.–15. viii. (FJ: 1952, '54, '56, '63, 25. vii. 69 = 3x, '72).
BERGMANN: 1. Gen.: Anfang v–Anfang vi, 2. Gen. Ende vii–Ende viii. Meistens am ML, einmal als Raupe im zusammengesponnenem Blatt, aus dem sie zum Fressen kam. Raupen eingesponnen, an niedrigem Weiden- und Pappelgestrüpp, an Stockausschlägen. Der F. ist Leitart lichter, niedriger Weidengebüschfluren (an Uferböschungen). REUHL: häufigste *Clostera*-Art. Raupe in zusammengesponnenen Blättern von *Populus tremula* (Espe).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Anhang

Cerura erminea ESP.
Hermelinspinner (L: 3816)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Rasenallee 50, Grebenstein 57).
FD: REUHL: 18. vi. (FJ: 1942), 17. u. 25. viii. (FJ: 1912), 4. viii. (FJ: 1959) 5 R.
Im Bereich noch kein Fund. REUHL: In neuester Zeit nur 1 Falterfund, frisch geschlüpft, sonst nur wenige Raupen. BERGMANN: Die Puppe überwintert. Der feste Kokon sitzt am Fuße der Stämme hinter Gras. Raupen und Puppen sind in Thüringen sehr selten gefunden worden.

Furcula bicuspis BRKH.
Birkengabelschwanz (L: 3818)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Grebenstein 57).
FD: WAGNER: letzter Nachweis: im Herbst 1937 bei Grebenstein 2 R., ergaben am 28. ii. u. 22. iii. (FJ: 1939) 2 ♂♂.
Hier kein Nachweis. Für Nordhessen, Raum Kassel, 1937 letzter Fund. Für Südhessen und Braunschweig sind Funde erwähnt.

Drymonia querna [DEN. & SCHIFF.]
Hellgrauer Zickzackfalter, Grauer Eichenbuschwald-Blattspinner
(L: 3829)
FO und FD: REUHL: Außer dem Nachweis BORGMANN (1873) ist ein weiteres Vorkommen nicht bekannt.
Für Nordhessen nur ein alter Nachweis.

Ochrostigma velitaris HUFN.
Eichenglattrandspinner, Eichenbuschheiden-Zahnspinner (L: 3831)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Langenberge 86, Grebenstein/Stadtwald 57, Stahlberg 80, Schlierbachwald/Eschwege 72).
FD: 17. v. und 27. v. (FJ: 1939), 23. vi. (FJ: 1948) 1 R., 29. viii. (FJ: 1931) 1 R., 24. v. (FJ: 1932) F. e. l.
Bisher im Schwalm-Eder-Kreis kein Nachweis.

Clostera anastomosis L.
Rostbrauner Rauhfußspinner, Espenmittelwald-Erpelschwanz (L: 3846)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Motzerode 65a, Grebendorf 56a. 2 Raupenfunde im Sommer.
FD: BERGMANN: v und vi, vii und viii. Die Generationsfolge ist jahrweise verschieden.
Nicht im Gebiet.

Thaumetopoeinae

Anhang

Thaumetopoea processionea L.
Eichenprozessionsspinner (L: 3852)

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FO: REUHL: Kreis Waldeck (Arolsen 93b)
FD: Vor über 150 Jahren: 1867. REUHL: Für den nordhessischen Bereich nennt die Fauna Arolsen, ein sehr alter Fund.
Nicht im Schwalm-Eder-Kreis.

Lymantriidae

Orgyia antiqua L.
Schlehenspinner (L: 3856, RLV: N)
FO: Borken (II; Lendorf 2a), Homberg (VI; Stadtgebiet VI, Lichte 17), Knüllwald (X; Oberbeisheim 29), Jesberg (VII; Gilsa/Sportplatz 25), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Waltersbrück 39).
FD: in 2 Gen.: 4. v.–15. ix. (FJ: 1945, '46, '47, '48, '51, '62, '63, '70, '72, '73, '75, '76, '77, '79, '82).
Die meisten Falter aus Raupenfunden oder e. o., ♂♂ als Tagflieger (♀ flügellos, bleiben nach dem Schlupf am Gespinst zum Anlocken sitzen) erhalten durch Anflug an lockendes ♀, oder aufgescheucht. ♂♂ fliegen sehr schnell, sind im Freiland kaum zu erlangen und werden der geringen Größe wegen leicht übersehen. Gewässertes Futter wird bei der Zucht gut vertragen. In manchen Jahren eine 3. Gen. Massenzucht 1968.

Calliteara fascelina L.
Rötlichgrauer Bürstenspinner (L: 3862, RLV: 2)
FO: Borken (II; Lendorf 2a).
FD: 7. v. (FJ: 1951) e. l.
REUHL: 7. vi.–28. vi. Für den Bereich nur 1 Fund (e. l.). Bisher kein Lichtfang. REUHL: Nur noch wenige Falterfunde bei Wildhelmstal 78 und Kassel 50, bei Rommerode 71 am Licht. Raupen im Herbst häufig. Überwinterte Raupen zwischen dem 21. iv. und 19. v. bei Grebenstein 57. In allen Nachbargebieten.

Calliteara pudibunda L.
Streckfuß, Rotschwanz (L: 3863, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Jesberg (VII; Gilsa 25), Borken (II; Großenenglis 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Waltersbrück/Depot 39, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Lichte 17, Stadtgebiet VI, Werrberg 23).
FD: Treibzucht aus überwinternden Puppen: iii–v, 1. Gen.: Ende iv–27. vi. u. später bis 14. vii, 2. Gen. (unvollst.): 6. ix.–4. xii. (FJ: 1946, '51, '52, '53, '55, '57, '62, '63, '64, '65, '67, '72, '73, '74*, '78, '79, '80*, '81, '82, '83, '86).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Zur Flugzeit an allen Leuchtabenden (MLF u. BLF) und in allen Jahren immer geflogen. Darunter ein großer Anteil von f. *concolor*. Falter der gezogenen unvollst. 2. Gen. sind merklich kleiner. Zuchten auch bei eingefrischtem Futter (Rotbuche, Hainbuch, Birke) ohne Probleme, auch bei Massenzucht. Zuchten währen bis 3 Monate. Raupen können im Herbst leicht von Bäumen geklopft werden.

Arctornis l-nigrum O. F. MÜLLER
V-Spinner (L: 3867, RLV: N)
FO: Frielendorf (XIVa; Gebersdorf 37a), Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Dorheim/Landsburg 37, Dorheim/Forsthaus 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 19. vi.–31. vii. gel. 2. Gen. ab. Ende viii. (FJ: 1964, '67, '68, '69, '70, '71, '74, '72, '76, '79, '82, '83).
Die ♂♂ zur Flugzeit oft in Anzahl an Licht. ♀♀ sind noch nicht angeflogen. Raupe liebt hohe Luftfeuchtigkeit, daher hier ggf. Glaszucht sinnvoll. In Buchenwäldern häufig.

Leucoma salicis L.
Pappelspinner (L: 3866, RLV: N)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41).
FD: 22. vi. (FJ: 1970), 5. vii. (FJ: 1975), 10. vii. (FJ: 1974), 12. vii. (FJ: 1974).
Vereinzelt immer am Licht. ♀♀ fliegen seltener an. Nach zwei durchgeführten Zuchten (einmal von kahlgefressener Pappel Raupen eingetragen, einmal Zucht e. o. nach Überwinterung der Eier) hatte ich genügend Falter in der Sammlung und dann die Art nicht mehr so genau beobachtet. 1965 war ein Häufigkeitsjahr.

Lymantria monacha L.
Nonne (L: 3868, RLV: N)
FO: Homberg (VI; Lichte/Bst 17), Borken (II; Großenenglis/Schule 2, Eschbach 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Waltersbrück/Depot 39, Dorheim/Landsburg 37).
FD: 6. v.–2. x. (2. Gen.?) (FJ: 1946, '62, '63, '64, '66, '70, '72*, '73, '74, '77, '79, '82*).
WENNDE: 1984 Zucht an Lärche, dann Hainbuche. Formen: f. *eremita,* f. *spectrum,* f. *nigra,* f. *atra.* Fänge fast nur am Licht, keine ♀♀ dabei, daher bisher auch keine Zucht durchgeführt. Die Raupen können eingefrischtes Futter vertragen, sind Futterverschwender, da große Futterreste zu Boden fallen. Falter sind im Zyankaliglas sehr widerstandsfähig,

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

daher frischgefüllte und stark dosierte Gläser zu empfehlen. Falter sitzen tags an Baumstämmen. Die Nominatform wurde kaum gefangen, tendieren immer mehr zur schwarzen Form.

Euproctis chrysorrhoea L.
Braunafter, Goldafter (L: 3864, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41 Dorheim/Landsburg 37), Homberg (Werrberg).
FD: 4. vii.–25. vii. (FJ: 1952, '70, '89, '90).
Am Mischlicht und durch Zucht aus Raupenfunden. Die Art war vor 80 Jahren wesentlich häufiger und war als Schädling gefürchtet. Sie ist heute seltener als *E. similis,* flog aber gemeinsam mit dieser ans Licht, wo sie als *chrysorrhoea* übersehen werden kann. Raupen können gewässertes Futter vertragen und sind nach der Überwinterung leicht zu ziehen. Die Raupenhaare verursachen Juckreiz.

Euproctis similis FUESSL.
Schwan, Goldafter (L: 3865, RLV: 5)
FO: Homberg (VI; Stadtgebiet VI), Borken (II; Lendorf 2a, Großenenglis/Eschbach 2), Jesberg (VII; Gilsa 25), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Dorheim/Landsbrg. u. Forsthaus 37).
FD: 18. v. (Zucht)–20. viii. (FJ: 1946, '47, '51, '63, '64, '69, '72, '74, '76, '77, '78, '81, '82, '83, '89).
Fänge meistens am Licht (MLF), häufiger als *E. chrysorrhoea,* die gleichzeitig fliegt. Einige Raupenfunde, Zucht leicht und interessant, ♀♀ legen Eier in kleineren Gelegen ab. 1989 mehrere Folgezuchten, 2. Gen. gezüchtet.

Anhang

Gynaephora selenitica ESP.
Mondfleck-Bürstenbinder (L: 3861)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Goburg 55, Bischhausen 91a, Oberscheden 68).
FD: v. 29, iv. 30, R. 21. vi. (FJ: 1940), RE v. 41.
REUHL: Nur lokal wenige Funde e. l. vor ca. 50 Jahren.

Orgyia recens HBN. (= *gonostigma* auct.)
Zwetschgenspinner (L: 3855)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Schlierbach 72, Grebenstein 57).
FD: REUHL: 2 Raupenfunde: Im v u. Falter daraus am 20. vi. (FJ: 1939).

Lymantria dispar L.
Schwammspinner (L: 3870)

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FO: Reuhl: Raum Kassel (50; Grebendorf 56a, Grebenstein 57).
FD: Grebendorf: Raupenfund 1924, Grebenstein: 1947 Raupen in Anzahl an Weißdornhecke, 1960 letzter Raupenfund. Die ♂♂ fliegen teilweise tags und kommen vermutlich daher kaum ans Licht. Für Nordhessen (REUHL) liegen nur wenige Raupenfunde vor, für den Schwalm-Eder-Kreis erfolgte bislang kein Nachweis. Möglicherweise ist der Falter hier ausgestorben, da er in all den Jahrzehnten zuvor durch Abflämmen der Eischwämme während der Überwinterung an Obstbäumen ausgerottet wurde. Mit Eizuchtmaterial aus Rumänien, Schweinfurth und der Eifel führte ich einige Jahre lang interessante Zuchten und Kreuzungsversuche durch, ohne Zuchtprobleme in Massenzuchten, erhielt dabei auch in beträchtlicher Anzahl f. *erebus*, bis 1978 die Wipfelkrankheit in die Käfige kam und alles vernichtete. Auch parallele Zuchten von *Gastropacha quercifolia* wurden durch diese Krankheit zunichte gemacht. Die Käfige mußten vernichtet werden.

Syntomidae

Anhang

Syntomis phegea L.
Stutzflügel-Zygäne, Weißfleckwidderchen (L: 3933)
FO und FD: 30. vi.–6. vii., Erfurt/Petersberg.
Im Schwalm-Eder-Kreis und im Raum Kassel für Nordhessen nicht vorhanden. Für die Nachbargebiete Braunschweig und Thüringen (von mir z. B. für Erfurt/Petersberg) nachgewiesen.

Arctiidae
Lithosiinae

Nudaria mundana L.
Nacktfüßiger Zwerg-Flechtenspinner (L: 3880, RLV: 4)
FO: Neuental (XIV; Dorheim/Landsburg 37).
FD: 16. vii. (FJ: 1974) bis 4. viii. (FJ: 1980).
REUHL: 4. vii.–31. vii. Bisher nur auf der Landsburg. Leuchtstelle in der Nähe des Steinbruchs. REUHL: Alljährlich in Anzahl am Hirzsteinfelsen (bei Kassel 50) am Licht. Weitere Beobachtungen bei Bad Sooden-Allendorf 83a und an der Grabrug 56.

Thumata senex HBN.
Seggenflechtenspinner, Nacktflügelbärchen (L: 3873, RLV: 2)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule/MLF 41), Homberg (VI; Werrberg/MLF 23).
FD: Neuental: 26. vi. (FJ: 1970); Homberg: 2. vii. (FJ: 1986).
REUHL: 26. vi.–21. vii. Kassel/Wehlheiden 85a, Meißner/östl. Vorland 65). Kommt ans Licht, nur ganz lokal. BERGMANN: nur ein Fundplatz bei Altenburg im Haselbacher Teichgelände am 4. vii. 1937. Das

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Falterchen fliegt auf Sumpfwiesen. Tagsüber ruhen die Tiere an Stengeln und Pfählen.

Miltochrista miniata FORST.
Rotflechtenspinner (L: 3878, RLV: 3)
FO: Borken (II; Großenenglis/Eschbach 2)
FD: 10. vii. (FJ: 1964). REUHL: 3. vii.–5. viii.
Nur 1 Fund am Licht (MLF). REUHL: In der Wald- und Parklandschaft sehr einzeln, in manchen Jahren häufiger, besonders am Licht: Werratal 75, Kaufunger Wald 62, Sandershäuser Berg 82, Habichtswald 59, Hirzstein 96. Kann aus Gebüsch geklopft werden.

Atolmis rubricollis L.
Fichtenwald-Flechtenspinner, Rothals-Flechtenspinner
(L: 3881; RLV: 5)
FO: Neuenstein (XII), Jesberg (VII; Gilsa/e. l. 25), Borken (II; Großenenglis/Schule-MLF 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41).
FD: 6. vi.–12. vi. (FJ: 1951, '56, '66 (2x), '69).
REUHL: 18. vi.–11. vii. Am Licht, e. l., geklopft. FORSTER/WOHLFAHRT: Die Falter ruhen bei Tage gern an den unteren Zweigen der Fichten. BERGMANN: Flechtengesellschaften an alten Fichten. REUHL: 20. vi. 1923 massenhaft auf einem rasigen Waldweg zwischen niederen Fichten.

Cybosia mesomella L.
Elfenbeinflechtenspinner (L: 3882, RLV: N)
FO: Jesberg (VII; Gilsa/Garten 25), Zwesten (XVI; Oberurff/Tal 43), Kellerwald (VIII; Dodenhausen 9), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Forsthaus u. Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 9. vi.–14. vii. (FJ: 1959, '60, '74, '78, '81, '82, '83, '85).
REUHL: 7. vi.–21. vii. Kaufunger Wald 62, Habichtswald 59. Tags auf Wiesen und Hängen, nachts am Licht (MLF u. BLF).

Eilema sororcula HBN.
Goldgelber Flechtenspinner (L: 3885, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Pommer 31).
FD: 24. v.–8. vi. (FJ: 1952).
REUHL: 4. v.–18. vi. Bei Lichtfang in Anzahl gefangen, tags an Baumstämmen und durch Schüttelfang erhalten. BERGMANN: Die R. lebt ein-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

zeln von vii–ix an Laub- und Nadelholzflechten; sie frißt auch Buchenblätter.

Eilema complana L.
Pappel-Flechtenspinner (L: 3893, RLV: N)
FO: Jesberg (VII; Jesberger Forst/Hundshausen 24, Gilsa/Hoher Berg 26), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 4. vii.–31. viii. (FJ: 1960, '61, '69, '72, '74, '79, '80, '81, '82, '83, '84).
1 Tagfund, sonst am Licht (MLF). Hauptflugzeit Mitte vii. Raupen an Eichen und Buchenflechten, abgefallenem Laub. Frißt bei der Zucht trockene Blätter von Ginster, Pflaumen- und Rosenblätter.

Eilema lurideola ZINCK.
Laubholzflechtenspinner (L: 3894, RLV: N)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 21. vi.–14. viii. (FJ: 1974, '81, '82, '80, '86).
Nicht so häufig wie *E. complana,* gern am Licht, wie hier auf der Landsburg mit Basaltsteinbruch. Lebensgemeinschaften z. B. Flechtenrasen auf Steinen (Steinbrüche).

Eilema deplana ESP.
Flachflügel-Flechtenspinner (L: 3895, RLV: N)
FO: Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV, Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Mosenberg/NSG/tags am Grashalm 18, Werrberg 23).
FD: 4. vii.–1. ix. (FJ: 1966/69*, MLF: 10 Ex.; '72, '74, '79, '80, '81, '82, '83, '84, '85).
Die meisten Fänge am Licht auf der Landsburg am Steinbruch im Buchenwald. Tags auch an Baumstämmen sitzend. Lokales Auftreten. REUHL: Falter wiederholt in den Wäldern der Kasseler Umgebung aus Fichtenzweigen geklopft.

Setina irrorella CL.
Dottergelber Mottenspinner, Trockenrasen-Flechtenbärchen
(L: 3874, RLV: 4)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Jesberg (VII; Gilsa 25), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41), Homberg (VI; Relbehausen/Homberg VI, Herzberg 13, Lichte 17, Mosenberg/NSG 18).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FD: 28. vi.–26. viii. (FJ: 1946, '50, '51, '53, '62, '83).
REUHL: 7. vi.–24. vii. Weniger am Licht, häufiger tags aus der Bodenvegetation aufscheuchbar. Im Wald auf der Landsburg z. B. kein Lichtfang. BERGMANN: Tritt nirgends zahlreich auf. Biotope: Flechtenrasen an sonnigen, trockenen Stellen, an Baumstümpfen, Böschungen und Halden. REUHL: Verbreitet und nicht selten. Besonders auf Kalk recht häufig. Am 5. iv. 1946 einmal etwa 160 Raupen von einer Sandstein-Eisen-Brücke bei Niedervellmar abgelesen.

Anhang

Lithosia quadra L.
Vierpunktmotte (L: 3898)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Habichtswald/Hirzstein 59, Hedemünden 89, 1906 Massenflug an mehreren Abenden in Kassel 50).
FD: 28. vii.–2. ix. nach REUHL.
Für den Schwalm-Eder-Kreis bisher „Fehlanzeige". REUHL: Am Licht und auch am Köder gefangen.

Callimorphinae

Thyria jacobaeae L.
Jakobskrautbär (L: 3932, RLV: 4)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Pommer/e.l. 31), Ludwigsau/Knüll/ südostwärts an der Kreisgrenze (XIII; Niederthalhausen/e. l. 3), Homberg (VI; Ronneberg/TgF 20).
FD: 11. iv.–29. vi. (FJ: 1946, '54, '56, '57).
Die meisten Falter stammen aus Raupenzuchten. Der Falter läßt sich tags aus der Krautflora aufscheuchen. Lokal verbreitet, wo die Futterpflanze *Senecio jacobaea* wächst, aber nicht überall, wo sie wächst. An solchen Lokalitäten verursachen die vielen Raupen, weil sie von Vögeln nicht gefressen werden, Kahlfraß, nachdem sie anfangs erst einmal die Blütenblätter gefressen haben. Einmal traf ich Straßenarbeiter, die in Unkenntnis dessen, was sie anrichteten, mit einer modernen Mähmaschine Jakobskreuzkrautraine mit großen Mengen besetzter Raupen abmähten und alles vernichteten. Die Puppe überwintert und läßt sich treiben. Biotop: bes. Waldwiesen (hier im Knüll).

Anhang

Callimorpha quadripunctata PODA
Russischer Bär (L: 3930)

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FO: REUHL: Bad Wildungen (I; Edersee 27), Raum Kassel (50; felsige Hänge bei: Höllental 96a, Werra-Ufer 75, Bad Sooden-Allendorf 83a, Albungen 93a).
FD: REUHL: 1929 (Edersee), 30. vii. (FJ: 1950) am Edersee, viii 1925 im Werratal. Auch für Südhessen nachgewiesen, von mir 1952 bei Jugenheim im Odenwald.

Callimorpha dominula L.
Weißgefleckter Schönbär, Spanische Fahne (L: 3931)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Kaufunger Wald 62, Habichtswald 59, Ahnatal 89).
FD: REUHL: e. l. Falter ab vi. Falter meist nur einzeln und nicht am Licht. Raupe jedoch im iv an einigen Plätzen. Von mir 1930 bei Spandau/Berlin aus Raupen an Brennnesseln in Anzahl gezogen.
Nicht im Bereich.

Arctiinae

Phragmatobia fuliginosa L.
Zimtbär (L: 3926, RLV: N)
FO: Ubiquist, daher keine Ortsangaben, weil überall zu finden.
FD: In 1–2(–3) Generationen, 8. ii. Treibzucht, 19. iv.–17. xi. (3. Gen.).
REUHL: 19. iv.–24. v. und 14. vii.–22. viii. Ein Ubiquist, auf allen Bodentypen zu finden, auch im lichten Wald z. B. beim Lichtfang auf der Landsburg im Laubwald, in Gärten und Parkanlagen, als Falter und Raupe bes. im Herbst vor und nach der Überwinterung. 1956* war ein Raupenjahr, bes. zur Erntezeit, auf Brachflächen und Feldwegen. Bei Zuchten e. o. bis zur F_4-Gen. zeigten sich deutliche Inzuchterscheinungen in kleinerer Größe, Pigmentverlust, „Glatzenbildung".

Parasemia plantaginis L.
Wegerichbär (L: 3903, RLV: 3)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Pommer 31), Treysa (XV; Allendorf 37a), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41), Homberg (VI; Werrberg 23), Melsungen (VIa; Stadtgebiet VIa Zucht e. o.).
FD: 1. vi.–28. vi. e. o. (2. Gen. bis 11. xi.). (FJ: 1951, '52, '61, '74, '88).
Bei Tag im lokal gelegenen Biotop leicht aufscheuchbar, nachts vereinzelt am Licht (allerdings bisher keine ♀♀). Wohl als „Waldtier" zu betrachten, mehr im Waldvorgelände mit Buschwerk und Gestrüpp und in Heckenbereichen, bei lokalem Antreffen gelegentlich häufig. Zuchten und Zuchtversuche ergeben eine große Variabilität. Entsprechende Gebiete werden leider durch Bebauungsmaßnahmen vernichtet, wie es hier z. B. in Homberg auf dem Werrberg im Vorgelände zum Heckenbereich geschieht, wird großzügig mit vielen Häusern bebaut. Die Popula-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

tion dieser seltenen und schönen Art wird nicht nur verkleinert, sondern völlig ausgerottet. So bröckelt in der Natur immer mehr Gelände unwiederbringlich ab. Vergleiche den Formenreichtum der Art bei BERGMANN Bd. 3 Taf. 73 und im Text. Präparierte Tiere im Licht bleichen nach kurzer Zeit stark aus.

Spilosoma luteum HUFN.
Gelber Fleckleibbär, Gelbe Tigermotte (L: 3922, RL : N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 33), Jesberg (VII; Gilsa 25), Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37).
FD: 1. v.–20. vii; 28. viii. (Zucht, 2. Gen.). (FJ: 1952, '53, '55, '56, '62, '63, '65 (Zucht e. o.), '66, '64, '78, '81, '82, '83).
Am Licht und als Raupe. BERGMANN: Laubgebüsch und Hochstaudenfluren, in Gärten, Park- und Waldlandschaften. REUHL: Auch im Stadtgebiet von Kassel.

Spilosoma lubricipedum L. (= *menthastri* ESP.)
Punktierter Fleckleibbär, Weiße Tigermotte (L: 3921, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Jesberg (VII; Gilsa 25), Borken (II; Großenenglis 2), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Lembach 17a, Werrberg 23).
FD: 9. ii. (TRZ); 10. v.–24. vii.; 18. viii. (Zucht, 2. Gen.). (FJ: 1945, '46, '50, '51, '52, '53, '56, '67, '68, '78, '80, '81, '82, '83, '85, '86).
Am Mischlicht, Blaulicht, als R. in Landschaften wie bei *S. luteum*. BERGMANN: hat ein periodisches Auftreten in den lfd. Jahren beobachtet. Lebensgemeinschaften wie vor.

Diaphora mendica CL.
Tigermotte (L: 3924, RLV: N)
FO: Jesberg (VII; Gilsa 25, Reptich 33), Borken (II; Großenenglis/Eschbach 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Lembach 17a, Werrberg 23).
FD: 4. iii.–14. vii. (FJ: 1946, '49, '54, '63, '67, '72, '73, '74, '77, '83, '80, '88, '89).
REUHL: 16. iv.–19. vi. Fänge am Licht, nur einmal 1 ♂ am Tage an Hauswand. In den vielen Jahren kam nur einmal ein ♀ zum Licht. ♀♀ in Anzahl zu erhalten ist nur durch Zucht möglich, und dafür ein ♀ am Licht zu bekommen, ist auch nur durch Zufall beziehungsweise Raupenfund erreichbar.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Diacrisia sannio L.
Rotrandbär (L: 3917, RLV: 3)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Predigerstuhl 31), Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Neuental (XIV; Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 21. vi.–22. vii. (FJ: 1952, '63, '72, '87).
REUHL: 12. vi.–5. vii. Ähnliche Biotopansprüche wie *P. plantaginis*. Die Auswirkung der Bebauungspläne auf dem Werrberg in Homberg für das Überleben dieser Art sind unter *plantaginis* genannt. *D. sannio* ist seltener, d. h. hier am Werrberg jetzt ausgestorben. Mit *plantaginis* in den dort genannten Biotopen. Kann tags im Gelände aufgescheucht werden, kommt gelegentlich ans Licht, aber nur die ♂♂. In den Faunen Braunschweig, Südhessen, Mühlhausen genannt.

Arctia caja L.
Brauner Bär (L: , RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Jesberg (VII; Gilsa 25, Reptich 26, Elnrode/Jesberg VII), Borken (II; Großenenglis 2), Fritzlar (III; Züschen 7), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Ronneberg 20, Werrberg 23).
FD: Treibzucht 28. iii.; 1. Gen.: 2. vi.–11. viii; 2. Gen.: bis 10. x. (e. o.). (FJ: 1949, '51, '53, '56, '57, '60, '62, '63, '70, '72, '74, '75, '78, '79, '83, '85, '87).
REUHL: 2. vii.–28. vii. Die meisten Fänge e. l., der Falter ruht tags und fliegt nachts erst gegen Mitternacht ans Licht, ♂♂ und ♀♀. Winterzuchten an z. B. eingetopftem Grünkohl wurden mit gutem Erfolg durchgeführt. Inzuchten ergeben interessante Formen; so wurde mehrmals f. *flava* gezogen. Ein Ubiquist, der in allen Landschaftsformen verbreitet und häufig ist. Nicht mehr so häufig wie vor 10 Jahren, also um 1980.

Anhang

Spilosoma urticae ESP.
Moorwiesen-Weißbär, Weißer Fleckleibbär (L: 3923)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Grebenstein 57, Meißner 65).
FD: REUHL: 24. v. (FJ: 1940), 11. vi. (FJ: 1940), 23. vi. (FJ: 1953), 25. vii. (FJ: 1959), 6. vi. (FJ: 1959).
Nicht im Schwalm-Eder-Kreis. Nach REUHL: Selten, nur vereinzelte Beobachtungen. BERGMANN für Thüringen: Zerstreut in fast allen Landschaften, jedoch überall spärlich oder selten. Für Braunschweig und Südhessen ebenfalls genannt.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Rhyparia purpurata L.
Purpurbär (L: 3919)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Heldra 89, Grebenstein 57, Karlshafen 92a).
FD: REUHL: aus Raupen: 16. vii. (FJ: 1914), 15. vii. (FJ: 1952), 20. vi. (FJ: 1959), 1. vi. (FJ: 1937).
Nicht im Bereich. REUHL: Im ganzen Gebiet eine Seltenheit. BERGMANN: In warmen Landschaften besonders auf Kalkboden. Die Raupe wird örtlich zahlreicher angetroffen. Die Art ist wenig standortstreu.

Noctuidae: Nolinae

Nola cuculatella L.
Violettgraues Laub-Grauspinnerchen (L: 3944, RLV: N)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Bischhausen 35), Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 20. vi. (FJ: 1972), 13. vii. (FJ: 1978), 22. vii. (FJ: 1960), 6. viii. (FJ: 1984).
REUHL: 30. vi.–22. vii. Raum Kassel. Unscheinbare Spinnerchen, die beim Lichtfang und auch tags beim Sitzen an Stämmen leicht übersehen werden, wenn man sich nicht gerade auf diese Arten spezialisiert. Mit Schlehenfutter beim Füttern anderer Raupen eingetragen. REUHL: in Anzahl Raupen an Schlehen und Weißdorn. In allen Nachbargebieten. BERGMANN: Raupe überwintert. Ich klopfte sie Mitte v erwachsen meist von niedrigen, mit Flechten überwachsenen Schlehen. Die grauen Kokons fand ich an Schlehenästchen.

Nola confusalis H.-SCH.
Weißgraues Laub-Grauspinnerchen (L: 3945, RLV: 4)
FO: Neuental (XIV; Dorheim/Landsburg 37 Waltersbrück 39), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 9. v. (FJ: 1982) 2 ♂♂, 19. v. (FJ: 1978), 4. vi. (FJ: 1980), 3. viii. (FJ: 1984).
ML- und BL-Fänge. REUHL: 12. iv.–29. vi. In Wäldern verbreitet und nicht selten; tags an Laubholzstämmen.

Meganola albula [DEN. & SCHIFF.]
Weißliches Laub-Grauspinnerchen (L: 3943, RLV: 3)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41).
FD: 12. vii. (FJ: 1983)
Bisher nur ein Fang am Blaulicht. In der Nachbarfauna Braunschweig erwähnt.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Anhang

Nola aerugula HBN. (= *centonalis* HBN.)
Birken-Laub-Grauspinnerchen (L: 3946)
FO: REUHL: Werratal (75; Unterhalb des Hansteins 75).
FD: 3. vii. (FJ: 1919).
REUHL: Nur einmal 3 Falter an Straßenbäumen.

Meganola strigula [DEN. & SCHIFF.]
Hellgraues Laub-Grauspinnerchen (L: 3942)
FO: REUHL: Hessenfauna, Raum Kassel.
FD: REUHL: 17. vi.–11. vii.
REUHL: Spärlicher als *N. cuculatella*, aber nicht selten. Besonders an Eichen.

Literatur

BERGMANN, A. (1953): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands, Band 3: Spinner und Schwärmer. – 552 S., Jena (Urania).

FIBIGER, M., & HACKER, H. (1991): Systematic list of the Noctuidae of Europe. – Esperiana (Schwanfeld) **2:** 5–109.

FORSTER, W., & WOHLFARTH, T. A. (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 3, Spinner und Schwärmer. – 239 S., Stuttgart (Franckh).

FREINA, J. J. DE, & WITT, T. (1987): Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis, Band 1. – München (Ed. Forschg. u. Wissensch.).

–––––, & ––––– (1990): . . ., Band 2. – München (Ed. Forschg. u. Wissensch.).

HARTWIEG (1930): Die Schmetterlingsfauna des Landes Braunschweig und seiner Umgebung unter Berücksichtigung von Harz, Lüneburger Heide, Solling und Weserbergland. – 81 S., Frankfurt/Main.

HOBERT, G. (1930): Die Schmetterlings-Fauna (Macrolepidoptera) von Mühlhausen in Thür. und Umgebung. – Entomol. Z. **44:** 50–55, 93–97, 109–114, 126–129, 141–145, 169–173, 186–189, 218–221, 243–244, 308.

KOCH, M. (1988): Wir bestimmen Schmetterlinge. 2., einbändige Auflage, bearbeitet von W. HEINICKE. – Melsungen (Neumann-Neudamm).

KRISTAL, P. M., & BROCKMANN, E. (1989): „Rote Liste" der hessischen Tagfalter Papilionoidea und Hesperioidea (Erste Fassung, Stand 1. 4. 1989). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **10** (2): 103–124.

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des lépidoptères de France, Belgique et Corse. – Suppl. zu Alexanor und Bull. Soc. entomol. France, 334 S., Paris.

MINET, J. (1992): Tentative reconstruction of the ditrysian phylogeny (Lepidoptera: Glossata). – Entomol. Scand. (Kopenhagen) **22:** 69–95.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

REUHL, H. (1972–1981): Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens, Teile I–X. – Philippia (Kassel) **1:** 215–230, 271–285, **2:** 24–38, 94–105, 172–181, 248–260, 330–346, **3:** 45–62, 206–223, **4:** 328–330.

SCHULZ, W. (1991): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises (Nordhessen), des alten „Chattengaus" (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea). I. Einleitung, allgemeiner Teil. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **12** (3): 171–180.

––––– (1992): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises . . . – II. Spezieller Teil, Hesperiidae, Papilionidae, Pieridae. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **12** (4): 247–254.

––––– (1992): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises . . . – III. Spezieller Teil, Nymphalidae. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **13** (1): 41–49.

––––– (1992): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises . . . – IV. Spezieller Teil, Satyridae, Riodinidae, Lycaenidae. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **13** (2a): 201–211.

––––– (1992): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises . . . V. Anhang zum Tagfalterteil. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **13** (3): 239–248.

SPATENKA, K., LASTUVKA, Z., GORBUNOV, O., TOSEVSKI, I., & ARITA, Y. (1993): Die Systematik und Synonymie der paläarktischen Glasflügler-Arten (Lepidoptera, Sesiidae). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **14** (2): 81–114.

STEEG, M. (1961): Die Schmetterlinge von Frankfurt am Main und Umgebung mit Angabe der genauen Flugzeiten und Fundorte. – 122 S., Internat. Entomol. Ver., Frankfurt am Main.

Anschrift des Verfassers:

Willy SCHULZ, Werner-Forßmann-Straße 24, D-34576 Homberg/Efze